

Haushaltsentwurf auf dem Prüfstand

QUELLE:
WN
18.02.2017

Mittelbereitstellung für den Bürgerradweg Laer-Holthausen im Haupt- und Finanzausschuss umstritten

-rgs- **LAER.** Der Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Laer für das Jahr 2017 steht derzeit auf dem Prüfstand. Angesichts der maroden Finanzlage sind Einsparungen unumgänglich. Auf Antrag der SPD-Fraktion diskutierte der Haupt- und Finanzausschuss in seiner jüngsten Sitzung über eine deutliche Senkung des Haushaltsansatzes für den Bau des Radweges Laer-Holthausen. Dafür werden im Etatentwurf aktuell noch 450 000 Euro veranschlagt.

Ein Ansatz in dieser Höhe sei allerdings durch die Gründung des Vereins Bürgerradweg Laer-Holthausen nicht mehr notwendig, argumentierten die Sozialdemokraten. „Diese Bürgerinitiative wird den Bau des Radweges eigenständig vornehmen und die Kosten über Eigenleistung, Zuschüsse des Lan-

des und des Kreises sowie Spenden finanzieren“, so Norbert Rikels. Für den Fall, dass eine Finanzierungslücke bleibe, solle die Gemeinde diese schließen.

Im laufenden Jahr müs-

»Es gibt gar keinen Ratsbeschluss für den Radwegbau. Wieso stehen die 450 000 Euro dann überhaupt im Haushalt?«

Elke Schuchtmann-Fehmer

sen nach Meinung der SPD keine Haushaltsmittel für den Radweg bereitgestellt werden und im Jahr 2018 reiche ein pauschaler Ansatz von 50 000 Euro aus.

Bürgermeister Peter Maier bezifferte die Kosten für den Bürgerradweg auf voraus-

sichtlich 346 000 Euro. Diese Summe werde sich aber durch Zuschüsse reduzieren: „Der Landesbetrieb Straßen NRW hat bereits 100 000 Euro für den Radwegbau zugesagt und vom Kreis Steinfurt kommen 32 000 Euro. Wir müssen also 214 000 Euro finanzieren“, stellte Maier im Ausschuss fest. Außerdem will der Verein Bürgerradweg durch Sponsoren und Spenden den Gemeindeanteil so weit wie möglich senken. In welcher Höhe ist derzeit aber noch nicht bezifferbar.

Aktuell benötigt der Verein 60 000 Euro für den Grunderwerb. „Diese 60 000 Euro müssten im Haushalt für 2017 eingeplant werden, der Haushalt 2018 würde dann mit 214 000 Euro belastet“, erklärte Kämmerer Thorsten Brinker.

Für Elke Schuchtmann-

Fehmer (Grüne) ist die Bereitstellung von Mitteln für den Radwegbau völlig unverständlich: „Es gibt gar keinen Ratsbeschluss für den Radwegbau. Wieso stehen die 450 000 Euro dann überhaupt im Haushalt?“

»Einen Radweg mit diesen Kosten werden wir auf keinen Fall akzeptieren.«

Professor Dr. Reinhardt Nippert

Heftige Kritik übte sie am Verhalten des Bürgermeisters: „Sie haben ohne gültigen Ratsbeschluss und ohne den Rat zu informieren, Fördergelder beantragt.“

Auch Uwe Veltrup sah in der Vorgehensweise Maiers eine unzulässige Eigenmächtigkeit: „Es gab keinerlei Auftrag an den Bürger-

meister, Fördergelder zu beantragen.“ Der fraktionslose Ratsherr lehnt den Radweg in der geplanten Form grundsätzlich ab: „Wir haben weder Flächen dafür noch können wir ihn finanzieren. Außerdem gibt es kostengünstige Alternativen.“

Deutliche Ablehnung äußerte auch Professor Dr. Reinhardt Nippert für die UBG-Fraktion: „Einen Radweg mit diesen Kosten werden wir auf keinen Fall akzeptieren.“

Der Bürgermeister machte im Hauptausschussmitgliedern nochmals klar, dass er voll hinter dem Projekt Bürgerradweg steht: „Das ist eine wichtige Sache für alle Bürger. Eigentlich wäre der Radwegbau an dieser Stelle Aufgabe des Landes, aber das wird ihn nie bauen. Deshalb müssen wir es selber machen.“